

# Maurmer Post



Binz Ebmatingen Maur Uessikon Aesch

## Asiatische Hornisse dringt bis zum Greifensee vor



Wenn das erste Nest zu eng wird, bauen die Asiatischen Hornissen hoch oben in den Baumwipfeln ein Sekundärnest. Dieses kann bis zu 80 Zentimeter gross werden.

Bild: Markus Heinzer

**Invasive Art** Die eingeschleppte Asiatische Hornisse verbreitet sich rasant. Auch in Maur gab es in den letzten Tagen bereits eine erste Sichtung. Eine kürzlich eingerichtete Fachstelle für die Region Zürcher Oberland kümmert sich um die Bekämpfung.

Surrend wartet die Asiatische Hornisse vor dem Flugloch der Bienenkiste. Sie schwebt regungslos in der Luft wie ein Helikopter, verharrt an Ort und Stelle. Taucht eine Biene auf, dreht sie sich um 90 Grad, visiert ihre Beute an und packt sie. Schnurstracks fliegt die Hornisse auf den nächsten Ast, schneidet ihrem Opfer Kopf und Beine ab und fliegt mit dem proteinreichen Körper davon. Die Biene hatte keine Chance.

Dieses Szenario beobachtete Markus Heinzer erstmals im August vor einem Jahr in Gutenswil. Er ist Experte für die Asiatische Hornisse, zuständig für ihre Lokalisierung und

Verifizierung im Zürcher Oberland. «Ich bin eigentlich ein Tierfreund und die Asiatische Hornisse ist ein sehr schönes und intelligentes Tier», sagt Markus Heinzer. «Aber sie gehört einfach nicht hierher.»

### Explosionsartige Vermehrung

Ursprünglich stammt die Asiatische Hornisse aus China. Sie wurde 2004 per Schiff mit einer Ladung Blumentöpfen nach Südfrankreich eingeschleppt. Genetische Analysen zeigen, dass die gesamte Population, die sich in Europa ausbreitet, von einer einzigen Königin abstammt.

Auch in der Schweiz verbreitet sie sich derzeit rasant. Im Jahr 2025

wurden landesweit 3033 Nester gefunden – fast viermal mehr als im Vorjahr. Vom Westen her erobert dieses Insekt immer mehr Gebiete. Aktuell befindet sich das Zürcher Oberland an der Frontlinie der Invasion. Letzten Herbst hat Markus Heinzer erste Nester in Gutenswil, Fällanden und Dübendorf aufgespürt und – wenn möglich – vernichtet. Vor drei Wochen wurde erstmals auch in Maur bei der Aeschstrasse eine Asiatische Hornisse beobachtet und gemeldet. Laut dem kantonalen Koordinator dürfte es sich dabei um eine Jungkönigin handeln, die gerade ihr Primärnest aufbaut.

### Nester in Bodennähe

Im Frühling und Sommer sind Asiatische Hornissen häufig bei Blumen anzutreffen. Sie ernähren sich von süßem Nektar, der Energie für den Nestaufbau liefert. «Das Nest besteht eigentlich aus nichts anderem als Papier», sagt Markus Heinzer. «Sie bauen es aus Holzfasern, die mit Speichel verklebt sind.»

Diese sogenannten Primärnester können überall stecken, meistens bodennah. Etwa in Geräteschuppen, unter Dachgiebeln, in Garagen, in Gebüsch, manchmal sogar auch unter der Erde, etwa unter Schachtdeckeln. In dieser Phase kann das Tier etwa für Gärt-

**«FÜR EIN FARBENFROHES ZUSAMMENSPIEL!»**

Andreas Schnetzer, Schiedsrichter für den FC Maur seit 20 Jahren




**ASM**  
Andreas Schnetzer Malergeschäft

044 980 34 30  
www.schnetzer.ch

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



*« aus Maur »*

**Franz Maurer**  
MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Lohwisstrasse 50 | 8123 Ebmatingen  
Telefon 044 577 17 19  
www.franz-maurer.ch



**Maler Mäder**  
Ihr Maler aus der Region

Malerarbeiten mit Qualität und Leidenschaft

**Unser Angebot**

- Aussen- und Innenrenovationen
- Renovationen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapeziererarbeiten
- Steinteppiche verlegen und reinigen



**Maler Mäder**  
Thomas Mäder / Mobile 079 420 51 11  
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch

Immobilienvermittlung mit Herz und Verstand

Kompetente und engagierte Begleitung beim Kauf & Verkauf Ihrer Immobilie

**Marco Müller**  
RE/MAX Uster, Bahnhofstrasse 1  
CH-8610 Uster, T 044 943 60 99



Meine Immobilie. Mein Zuhause.



**STILWUNSCH FÜR ALLTAG?**

Ich setze Ihre Stylingwünsche professionell um.  
Beratung inklusive. Rufen Sie mich an.



**Margrit Kalt**

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur  
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurnehof.ch  
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr



**Maurmer Post**

**Inserateannahme und -beratung:**

Gabi Wüthrich  
☎ 044 887 71 22

✉ inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:  
Donnerstag, 17.00 Uhr

**MOWER-PROFI GmbH**  
+ 41 79 357 32 23

JETZT AUCH KABELLOS

Gartenmaschinen & Geräte  
Forstgeräte & Kettensägen  
Reparaturen aller Marken



Husqvarna SERVICE



Halden 1, 8124 Maur | info@mower-profi.ch | www.mower-profi.ch

**COIFFURE ALLEGRA**



SAMET KADRIJA

ZÜRICHSTRASSE 107  
8123 EBMATINGEN

**044 381 30 40**  
www.coiffureallegra.ch

**GARAGE SCHMID**



AN & VERKAUF  
REPARATUREN  
ALLER MARKEN

**G. SCHMID**

Lohwisstrasse 42 (Industrie Lohwis)  
Tel. 044 826 14 00  
godis.autocenter@bluewin.ch

**GARAGE BOSSHARDT**  
Fällanden




Ihr neues MG Center, Garage Bosshardt, Schwerzenbachstrasse 41, in Fällanden. Jetzt den neuen MG HS entdecken und Probefahren!

Garage Bosshardt AG  
8117 Fällanden  
info@garage-bosshardt.ch  
044 806 39 39

nerinnen oder Gärtner gefährlich werden. Nähert sich dieser dem Nest, greifen mehrere aggressive Hornissen ohne Vorwarnung an. Ihr Stachel durchdringt Kleider, das Gift kann zu Schwellungen führen. In Hals- oder Mundnähe kann dies problematisch werden.



Der eindeutigste Unterschied zwischen Asiatischer (links) und Europäischer Hornisse sind die gelben Beine.

Bild: Bienen Schweiz

**Umzug in die Baumkrone**

Ab Juli und August ist das Volk bereits so gross, dass der Platz im ersten Nest knapp wird. Dann baut das Hornissenvolk ein Sekundärnest. Dieses Mal ist der Standort hoch oben in der Baumkrone oder in einem Estrich. Nun werden Jungköniginnen aufgezogen. Um diese zu ernähren, beginnen die Arbeiterinnen proteinreiche Insekten zu jagen.

Der Hunger ist enorm: Ein Volk frisst in einer Saison mehrere Kilo Bienen und Insekten. «DNA-Analysen zeigen, was die Asiatische Hornisse überhaupt alles frisst», sagt Lukas Seehausen. Er ist Insektenforscher und hat sich auf invasive Arten spezialisiert. «Es sind auffallend viele Bestäuber betroffen.» Diese zu jagen, sei für die Asiatische Hornisse ein Leichtes, dank ihres einzigartigen Standflugs.

**Gefahr für Biodiversität**

Die heimische Verwandte, die Europäische Hornisse, beherrscht



Bemerken Bienen, dass Hornissen draussen lauern, können sie in eine Angststarre fallen. Sie fliegen dann nicht mehr aus und verhungern. Bild: Markus Heinzer

diese Technik nicht. «Sie muss im Zickzack fliegen», weiss Lukas Seehausen, «und ist deshalb weniger effizient und erfolgreich im Jagen.» Während die einheimische Art die Biodiversität nicht gefährdet, kann die asiatische Art durch ihre extreme Effizienz bereits geschwächte Bienenvölker innerhalb kurzer Zeit komplett auslöschen.

Prognosen aus Frankreich, die auf einem Modell basieren, sagen einen Rückgang der Honigbienen um bis zu 30 Prozent voraus. «Wie sich das aber tatsächlich in der Schweiz auswirken wird, ist wissenschaftlich schwer vorausszusagen», sagt der Forscher. Ebenso wenig absehbar sei es, welche Folgen es für die Landwirtschaft haben wird, wenn die Bestäuber noch seltener werden. Für Obstbauern dürften die neuen Insekten definitiv ein Problem werden: Im Herbst vertilgen sie süsse, reife Früchte.

**Auf Meldungen angewiesen**

Die aktuelle Strategie in der Schweiz ist es, die Ausbreitung zu verlangsamen. Die Kantone sind auf Meldungen aus der Bevölkerung angewiesen. Meldungen auf der Internetseite [www.asiatischehornisse.ch](http://www.asiatischehornisse.ch) aus dem Zürcher Oberland landen bei Markus Heinzer.

Er packt dann seine Utensilien und geht ins Feld oder ins Quartier. Ausgerüstet mit einer Stoppuhr, einem Markierungsgefäss, einem Königinnen-Markierungsstift und mehreren Gläsern mit süssem Lockstoff, beginnt er die detektivische Suche. Mit einer Methode, die sich Triangulation nennt. «Wir stellen die Gläser an verschiedenen Stellen auf und warten, bis eine Hornisse angelockt wird.» Danach fängt Heinzer sie und markiert sie. Anhand der Flugrichtung und der zurückgelegten Zeit berechnet er den wahrscheinlichsten Standort des Nests.

Ist das Nest lokalisiert, bietet der kantonale Koordinator einen spezialisierten Schädlingsbekämpfer auf. Dieser erscheint mit einer Schutzausrüstung, die über diejenige der Imker hinausgeht. «Er sieht jeweils aus wie ein Michelin-Männchen», sagt Markus Heinzer. Mit einer langen Lanze spritzt er Mittel wie Aktivkohle oder Schwefeldioxid in das Nest. Die Wahl des Mittels sorgt in der Fachwelt noch für Spannungen und Diskussionen. Ist das Nest inaktiviert, holt der Spezialist es herunter, die Überreste landen in der Kehrichtverbrennung.

Dass Markus Heinzer nicht jedes Nest finden und beseitigen kann, musste er bereits in seiner ersten Saison feststellen. Er hat in Dübendorf drei Wochen lang nach einem Nest gesucht. «Ich habe mir einen Plan gemacht und jeden Baum im errechneten Gebiet abgesucht.» Er schätzt, dass das Nest wohl in einem Estrich versteckt war. Schliesslich musste er erfolglos aufgeben – das war letztes Jahr. Aus diesem einen Nest dürften unzählige neue Jungköniginnen stammen, die nun neue Völker gründen.

Text: Amanda Arroyo

**EDITORIAL**

Liebe Leserin  
Lieber Leser



Neophyten sind gebietsfremde Pflanzen, die absichtlich oder versehentlich in Regionen gebracht wurden, in denen sie ursprünglich nicht heimisch waren. Dass sich Pflanzen in andere Gebiete ausbreiten, ist ein natürlicher, evolutionärer Vorgang – und an sich noch kein Problem. Von tausend neuen Arten überleben am neuen Ort nur etwa hundert, davon etablieren sich im Schnitt vielleicht zehn dauerhaft in der freien Natur. Denn im Normalfall sind Pflanzen optimal an ihren ursprünglichen Lebensraum angepasst und gehen unter anderen Bedingungen ein.

Auch viele unserer wichtigsten Nutzpflanzen wie Kartoffeln, Tomaten und Kastanien kamen als Neophyten zu uns. Einige wurden gezielt kultiviert, andere haben sich über lange Zeit an die veränderten Wachstumsbedingungen, Temperaturen und Niederschlag angepasst. Problematisch wird es, wenn Neophyten sich invasiv vermehren, also sich unkontrolliert und aggressiv ausbreiten und heimische Pflanzen verdrängen. Kirschlorbeer ist so ein Kandidat. Seit einiger Zeit ist es verboten, neuen Kirschlorbeer zu setzen. Wer einen im Garten hat, sollte im Frühjahr die duftenden Dolden abschneiden, um eine weitere Verbreitung zu verhindern.

Ebenfalls invasiv und extrem aggressiv verhält sich die Asiatische Hornisse, die nun auch in Maur gesichtet wurde. Sie metzelt heimische Bienenvölker nieder und wendet dabei eine Jagdtechnik an, die hiesige Hornissen nicht beherrschen. Damit kann sie unser Ökosystem zum Kippen bringen. Die Natur hält alles im Gleichgewicht. Dass der Mensch mit seiner hohen Mobilität über grosse Distanzen Tiere und Pflanzen weit auseinanderliegender Regionen miteinander vermischt, war im Schöpfungsplan nicht vorgesehen. Nun ist es an uns, bedrohten heimischen Arten unter die Flügel zu greifen. Melden Sie unbedingt jede Sichtung der räuberischen Hornissen!

Anne-Friederike Heinrich

**LESEN SIE AUCH:**

**Schluss mit Papier 4**

Gedruckter Veranstaltungskalender der Gemeinde erscheint nicht mehr

**Urs Kunz 8**

Der Hüter des Waldes verabschiedet sich

**TV Maur 11**

Medaillenregen bei den Einzelkampf- und Staffelmesterschaften GLZ



Markus Heinzer markiert eine Asiatische Hornisse, um ihr Nest aufzuspüren.

Bild: Asiatische Hornisse

**AUFRUF:**

Bitte melden Sie jede Sichtung unter [www.asiatischehornisse.ch](http://www.asiatischehornisse.ch)

# Schluss mit Papier

**Veranstaltungskalender** In einer Zeit, in der Informationen zunehmend digital konsumiert werden, passt auch die Gemeinde Maur ihre Kommunikationswege an. Nach vielen Jahren wird der physische Versand des gedruckten Veranstaltungskalenders eingestellt.

Über viele Jahre gehörte der zweimal jährlich der Maurmer Post beigelegte Veranstaltungskalender zum festen Inventar in den Briefkästen der Maurmer Haushalte. Getragen wurde das Projekt vom Verschönerungsverein Maur (VVM), der die Daten sammelte und koordinierte, und von der Gemeindeverwaltung, die Druck und Versand übernahm.

«Früher wurden die Couverts mit dem Kalender und den anderen Beilagen jeweils durch den Weibeldienst verteilt. 2022 hat die damalige Weibelin aufgehört, und wir haben sämtliche Weibeldienste abgeschafft. Deshalb haben wir den Vereinen vor vier Jahren den Weg via Maurmer-Post-Beilage angeboten», erklärt Anette Fahrni, Leiterin Präsidiales und Kommunikationsbeauftragte der Gemeinde. Doch der Bedarf habe sich seither grundlegend verändert. «Bereits zu Beginn der Legislaturperiode war es der Wunsch des Gemeinderats, eine zeitgemässe digitale Lösung zu finden.»

## Ein geplanter Übergang

Die Entscheidung sei nicht kurzfristig gefallen. Um den Übergang fair zu gestalten, wurde die Leistungsvereinbarung mit dem VVM angepasst; die Gemeinde sagte ihre Unterstützung bis spätestens Ende 2025 zu. Ziel war es, allen Beteiligten genügend Zeit für die Umstellung zu geben. Die Vereine wurden darüber per E Mail informiert. Fahrni räumt ein, dass die Nachricht möglicherweise zwischen anderen digitalen Themen untergegangen sein könnte. Die Resonanz blieb jedenfalls gering: «Lediglich zwei der zahlreichen Maurmer Vereine meldeten sich



Bisher erschien der Veranstaltungskalender zweimal jährlich als Beilage in der MP. Künftig gibt es ihn nur noch digital auf der Gemeinde-Website.

zurück. Der Samariterverein und die Brass Band bedauerten den Wegfall, da sie das Medium regelmässig für Spendenaufrufe genutzt hatten.»

Am 18. April erhielt die Redaktion der MP eine Mitteilung, die Roland Humm, Präsident des VVM, an alle Vereine verschickt hatte. Darin informierte der VVM «offen und transparent über eine wichtige Änderung» beim Veranstaltungskalender. Der Kalender für das zweite Halbjahr 2026 sei bereits vollständig erarbeitet worden, schrieb Humm, «doch leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass dieser Kalender nicht mehr gedruckt und verteilt werden kann».

Dass die tatsächliche Einstellung Irritationen beim VVM ausgelöst hat, überrascht Fahrni: «Wir hatten das gemeinsam besprochen.» Offenbar hat der Zeitpunkt des definitiven Stopps beim Verschönerungsverein dennoch Fragen aufgeworfen. Auf Anfrage der MP teilte Humm mit, dass sich der VVM zu diesem Vorgang nicht weiter öffentlich äussern möchte. In dem Schreiben vom 18. April an die Vereinsverantwortlichen hielt der Verein jedoch fest, man überlege sich derzeit, in welcher Form der VVM künftig zur Sichtbarkeit des Dorflebens beitragen könne. Es steht dem Verein frei, den Kalender in Eigenregie weiterzuführen – allerdings ohne die bisherige finanzielle und organisatorische Unterstützung der Gemeinde.

ren – allerdings ohne die bisherige finanzielle und organisatorische Unterstützung der Gemeinde.

## Aktuell, interaktiv, nachhaltig

Der Abschied vom Papier sei letztlich auch eine Frage der Verhältnismässigkeit, so Fahrni: Der Aufwand für Druck, Verpackung und Versand habe zuletzt in keinem angemessenen Verhältnis mehr zum Nutzen gestanden. «Die Kosten pro Ausgabe – inklusive Druck, Couverts, Verpackung und Beilagekosten für die Maurmer Post – betragen jeweils rund 6000 Franken und gingen vollumfänglich zulasten der Gemeinde.»

Digitale Alternativen bieten heute klare Vorteile. Auf der Gemeinde-Website liefert der tagesaktuelle Web-Kalender unter der Rubrik «Veranstaltungen» eine jederzeit abrufbare Übersicht; Vereine können ihre Termine eigenständig eintragen. Das ermöglicht eine interaktive Planung; Kollisionen werden sichtbar, bevor sie entstehen. Auch die kostenlosen digitalen Infostellen – die sogenannten Stelen im Dorf – werden bereits rege genutzt. Gemäss Fahrni etabliert sich das System zunehmend.

Auf das Argument, ältere Menschen könnten durch den digitalen Schritt abgehängt werden, reagiert die Kommunikationsbeauftragte mit einem Blick in die Praxis: «Unsere Erfahrung zeigt, dass die grosse Mehrheit der Seniorinnen und Senioren heute digital sehr gut unterwegs und erreichbar ist.» Ob Seniorenausflüge oder andere Anlässe – Anmeldungen erfolgten kaum noch per Telefon, sondern fast ausschliesslich online.

Die Zukunft des Maurmer Veranstaltungskalenders ist damit nicht mehr aus Papier, dafür per Klick aktueller und nachhaltiger. Die Gemeinde sieht ihre Aufgabe heute primär darin, die bestmögliche digitale Infrastruktur für ein lebendiges Vereinsleben bereitzustellen.

Text und Bild: Brigitte Selden

# Natur pur vor der Haustür

**Naturerfahrung** Gemeinsam mit dem Naturnetz Pfannenstil können Interessierte auch dieses Jahr wieder die Pfannenstilgemeinden entdecken und die Umgebung aus einer neuen Perspektive kennenlernen.

Die Veranstaltungsreihe «Natur pur vor der Haustür» rückt die erstaunliche Vielfalt der Natur im Siedlungsraum ins Zentrum. Auf den Abendspaziergängen entdecken die Teilnehmenden das Leben direkt vor ihrer eigenen Haustür. Auch im Jahr 2026 erwartet das Publikum ein abwechslungsreiches Programm. Auf vier der dreizehn Spaziergängen steht die Dunkelheit im Zentrum. Wir entdecken nachtaktive und leuchtende Tiere und erfahren, wieso die Finsternis auch für uns so wertvoll ist.

Weitere Spaziergänge widmen sich den Naturoasen mitten in der Siedlung, der Bedeutung von Totholz, Sandlinsen, Blumenwiesen und Wildstauden als ökologischen Trittsteinen sowie dem verborgenen Leben im Kompost. Im Sommer richtet sich unser Blick auf ein bald schon lebendiges Seeufer. Natürlich darf ein Spaziergang zum Tier



Mit den richtigen Massnahmen können Wildbienen auch im Hausgarten gefördert werden.



Das Naturnetz Pfannenstil organisiert zum zwölften Mal die Spaziergangsreihe «Natur pur vor der Haustür»: In jeder der dreizehn Pfannenstilgemeinden findet ein Spaziergang statt.

des Jahres nicht fehlen. So lernen wir in Küsnacht eine igelfreundliche Nachbarschaft kennen. Auch im Herbst hat die Siedlungsnatur viel

zu bieten. Essbare Früchte in Hecken laden zum Gaumenschmaus ein und die Pilzvielfalt lässt uns staunen. Auf allen Spaziergängen erhalten die Teilnehmenden wie immer praktische Tipps zur Förderung der Siedlungsnatur. Wir freuen uns, wenn auch Sie mitspazieren.

Alle Informationen zu den Spaziergängen sind auf unserem Flyer oder online unter [naturnetz-pfannenstil.ch/siedlung/abendspaziergaenge](http://naturnetz-pfannenstil.ch/siedlung/abendspaziergaenge) zu finden.

In Maur begeben wir gemeinsam auf einen Wildbienenbummel. Der Wildbienenexperte Sebastian Hausmann-Z'graggen führt uns von einer Wildbieneninsel zur nächsten. Dabei erfahren wir, wo Wildbienen Nahrung finden und welche Orte sie als Nistplätze nutzen. Natürlich erhalten wir auch Tipps und Tricks, wie wir dazu beitragen können, dass sich Wildbienen in unserem Garten rundum wohlfühlen.

**Text und Bilder:**  
Naturnetz Pfannenstil

## TREFFPUNKT:

Donnerstag, 4. Juni 2026,  
18 Uhr, Gemeindeverwaltung  
Maur

# An Wildbach und Suonen

**Ganztageswanderung** Die nächste Tour für Senioren 1 findet am Dienstag, 2. Juni 2026, statt.

Mit dem Zug fahren wir in nur zwei Stunden von Zürich via Bern und Lötschbergtunnel nach Visp, wo wir den Startkaffee geniessen. Weiter geht's mit dem Bus hinauf zum schönen Weiler Eggen, dem Startpunkt unserer Wanderung. Der Weg führt uns durchs Dorf und über Wiesen und wir erreichen nach kurzer Zeit die 100-jährige Suone Corperi.

Der abwechslungsreiche Weg mit vielen Highlights folgt taleinwärts dem Wasserkanal bis zur Brücke, die uns über den Baltschiederbach führt. Schon bald erreichen wir bei Ze Steu den Picknickplatz. Nach dem Essen wandern wir talabwärts durch bewaldetes Gebiet und überqueren bei Bärubracha den Wildbach.

Nach einem kleinen Gegenanstieg erreichen wir die Laldneri Suone. Diese führt uns mit schönen und abwechslungsreichen Abschnitten nach Eggerberg Dorf, wo unsere Wanderung endet.

**Anforderung:**  
Trittsicherheit, Schwindelfreiheit

**Dauer:** 3 h 30 min, Auf-/Abstiege 360/535 m, Distanz 10 km

**Anmeldung:** Bis Sonntag, 31.6., 20.00 Uhr über die Homepage [www.wandergruppemaur.ch/aktuell.html](http://www.wandergruppemaur.ch/aktuell.html) oder telefonisch an Hans Walser, Wanderleiter, Telefon 043 843 51 81 Handy 077 443 35 14

**Durchführung:**  
Auskunft über die Durchführung am Montag, 1. Juni, ab 12.00 Uhr über die Homepage oder telefonisch beim Wanderleiter.

**Text und Bild:** Hans Walser, Wanderleiter/  
Werner Müller, Co-Wanderleiter



Krankenkassen:  
**Stopp Prämien-Schock**



**FDP**  
Die Liberalen

**Ja**

**SVP**  
SCHWEIZER  
QUALITÄT

**Meh Stutz im Sack**  
JA-bringt-Wohlstand.ch

**DIE HUNDESCHULE**

**Concanis**  
Praxis AG

Kurse für Welpenförderung, Junghunde, Erziehung, Einzel- und Gruppenunterricht, Plausch- und Agilitytraining. Spezialtrainings auf Anfrage.

**Diana Gut** Zürichstrasse 223  
8122 Binz

Telefon/Fax 044 980 38 02  
Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

**BERGERHOF**  
SEIT 1924

Obst – Gemüse – Beeren – Brot – Milchprodukte – Fleisch vom Hof – Wein

**Öffnungszeiten**  
Montag bis Mittwoch: 09.00–18.00 Uhr  
Donnerstag (bedient): 09.30–12.00/14.00–17.00 Uhr  
Samstag (bedient): 08.30–13.00 Uhr

Familie Sarina und Jonas Bosshard  
Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur | Tel. 044 525 66 68 | www.bergerhof.ch

**GUT BERATEN, BESSER VERKAUFT.**

**Kostenlose Immobilienbewertung**

Immobilienverkauf mit Mehrwert – in Maur und Umgebung. Persönlich begleitet, strategisch durchdacht und individuell auf Ihre Ziele abgestimmt – vertrauensvoll, engagiert und nah.



**venzin-immo.ch**


Persönlich für Sie da:  
Ramona Venzin  
Tel. 044 905 19 80  
ramona@venzin-immo.ch



**Tag der offenen Tür**

Samstag, 6. Juni 2026  
10:00 – 12:00 Uhr

Teddybär Spielgruppe  
Zürichstrasse 103c  
8123 Ebmatingen



Komm vorbei und entdecke unsere Spielgruppenwelt.

Helfen Sie Ihren Nachbarn von A nach B zu kommen.

Miteinander  
fürenand  
das isch  
Maurmer  
Läbesqualität



**SUCHEN:**

Benötigen Sie Unterstützung oder eine hilfreiche Hand?

**ANBIETEN:**

Möchten Sie gerne eine nachbarschaftliche Dienstleistung anbieten?

Dann werden Sie **Mitglied** bei uns.

Unsere **Vermittlungsstelle** erstellt die Kontakte.

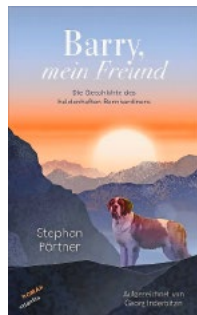
**Vermittlungsstelle Maur**  
Telefon 079 870 55 16  
info@nbh-maur.ch  
www.nbh-maur.ch





Die monatlichen Buchtipps der Maurmer Bibliothekarinnen

# Von Hund und Haus, Emotionen und Lügen



## Barry, mein Freund – Die Geschichte des heldenhaften Bernhardiners

**Autor:** Stephan Pörtner  
**Verlag:** Atlantis

Die Geschichte erzählt vom zwölfjährigen Georg Inderbitzin, der als Novize in das Hospiz auf dem Grossen St. Bernhard kommt. Dort merkt er schnell, wie hart das Leben in den Alpen ist – es ist kalt, anstrengend und oft auch ziemlich einsam. Trost findet er bei den Bernhardinerhunden, die den Mönchen helfen, verirrte Reisende im Schnee zu retten.

Als Georg im Jahr 1800 einen Welpen vor dem Tod bewahrt, beginnt eine besondere Freundschaft. Der Hund Barry wird zu seinem treuen Begleiter und gibt ihm Halt und Mut. In den folgenden Jahren rettet Barry 40 Menschenleben und wird zu einer legendären Figur. Die Geschichte beruht auf dem echten Bernhardiner Barry, um den sich bis heute viele Mythen ranken.

Uns wird auf rührende Weise erzählt, wie wichtig Freundschaft, Vertrauen und Zusammenhalt sind, ohne dabei zu übertreiben. Insgesamt ist es eine schöne Geschichte – für alle, die Tiere und zugleich emotionale Romane mögen.

Madlen Frenzel,  
Bibliothek Maur

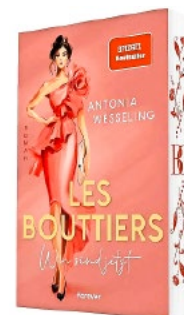


## Das Haus der Türen

**Autor:** Tan Twan Eng  
**Verlag:** Dumont

Malaysia, 1921: Lesley Hamlyn lebt das äusserlich angenehme und gleichförmige Leben einer Frau der britischen Kolonialgesellschaft. Als der Schriftsteller Somerset Maugham auftaucht, vertraut sie ihm Geheimnisse an: ihre Unterstützung von Rebellen, die das alte China beenden wollten, ihre Affäre und den Niedergang ihrer Ehe. Am Beispiel einer Freundin begreift Lesley, wie aussichtslos ihre Liebe ist und wie verheerend die Folgen für sie wären: ohne finanzielle Mittel, gesellschaftlich geächtet, würde sie ohne ihre Kinder leben müssen. Wie Somerset Maugham muss auch sie ihr wahres Ich verbergen und ihre unglückliche Ehe ertragen. Trost findet sie einzig in dem Gedanken, sie könnte ihren Geliebten eines Tages wiedersehen. Doch ihr Mann hat längst beschlossen, diesen Teil der Welt zu verlassen und nach Südafrika zu ziehen.

Alessandra Baumgartner,  
Bibliothek Ebmatingen



## Les Bouttiers – Wir sind jetzt Teil 1 von 2

**Autorin:** Antonia Wesseling  
**Verlag:** Forever

Elodie lebt in Zürich, bis ihr Grossvater sie zurück nach Paris ruft, um das traditionsreiche Modehaus Bouttier vor dem Ruin zu bewahren. Dort begegnet sie erneut Adam Le Blanc, mit dem sie einst eine leidenschaftliche Nacht verbracht hat. Ausgerechnet er ist der Erbe des konkurrierenden Modelabels. Gleichzeitig trifft sie auch Gabriel wieder – ihre heimliche Jugendliebe, die noch immer starke Gefühle in ihr auslöst.

Der Roman verbindet eine romantische Liebesgeschichte mit Familiendrama, Intrigen und dunklen Geheimnissen. Wer keine allzu tief ausgearbeiteten Figuren erwartet, Paris liebt und gerne in die glamouröse Welt der Mode eintaucht, wird mit diesem Buch bestens unterhalten.

Barbara Benke,  
Bibliothek Aesch-Forch



## Lügen Sie, ich werde Ihnen glauben

**Autoren:** Anne-Laure Bondoux und Jean-Claude Mourlevat  
**Verlag:** Deuticke

Kennen Sie das auch? Sie haben ein Buch in der Hand, und plötzlich sind Sie wieder an dem Ort, wo Sie es gelesen haben, und das warme Gefühl der Erinnerung an die Geschichte erfüllt Sie. So ging es mir mit diesem Buch, das mir bei der Vorbereitung des Umzugs der Bibliothek wieder in die Hände gefallen ist.

Zum Inhalt: Pierre-Marie Sotto ist ein berühmter Schriftsteller und erhält eines Tages einen dicken Brief. Ungelesen legt er den Packen zur Seite. Er vermutet ein unaufgefordert zugeschicktes und natürlich mittelmässiges Skript. Verärgert nimmt er Kontakt mit der Absenderin auf, um die Adresse für die Rücksendung des Briefs zu erfragen.

Doch die Antwort von Adeline veranlasst ihn, erneut zu schreiben. Schon bald entspinnt sich ein reger E-Mail-Verkehr. Schliesslich erwarten beide jeweils ungeduldig die Antwort des ande-

ren. Die E-Mails entwickeln einen regelrechten Sog, der einen das Buch kaum noch aus der Hand legen lässt. Die Dialoge sind humorvoll und charmant. Mit Spannung liest man weiter und möchte unbedingt erfahren, was sich eigentlich in dem Brief befindet – was hier natürlich nicht verraten wird. Nur so viel: Es ist ziemlich unerwartet.

Eigentlich bin ich kein Fan von Büchern, die ausschliesslich aus E-Mails bestehen. Doch diese Dialoge sind wundervoll, und wir begleiten die beiden durch eine Liebesgeschichte voller Wärme, Liebe und – wie es zum Leben gehört – auch Trauer.

Von mir eine klare Leseempfehlung – sogar für ein zweites Mal.

Barbara Benke,  
Bibliothek Aesch-Forch

# Der Hüter des Waldes



Urs Kunz unterhalb des Gebiets «Tanneten», im Hintergrund das Dorf Maur und die Kirche.

**Waldkenner** Förster Urs Kunz (64) ist seit 34 Jahren Revierförster in den Gemeinden Maur, Fällanden und Mönchaltorf. Ende August geht er in Pension. Begeistert erzählt er über seinen Beruf und wie es dazu kam.

Schon als Teenager, noch vor der Lehre, fällt Urs Kunz seine ersten Bäume. «Wir heizten mit Holz und verkauften Cheminéeholz. «Geplant war ja eigentlich», so Kunz, «dass ich den Hof übernehme.» Urs Kunz lernte damals Landwirt, der elterliche Hof sollte einen Nachfolger haben. Aber bereits als 20-Jähriger befahl ihm im Stall eine schlimme Tierhaarallergie, eine Form von Asthma. Dies veranlasste den jungen Mann zu einer Umschulung zum Förster. Warum gerade Förster, mag man sich fragen. «Das war für mich schnell klar, denn die Waldarbeiten gefielen mir schon als Jugendlichen am allerbesten. Das selbstständige Arbeiten macht mir Freude.» So wurde das Land des elterlichen Hofes verpachtet, «und wir brachen die Scheune ab und bauten ein Wohnhaus, in dem ich noch heute lebe», erzählt Urs Kunz.

Eine Anstellung als Förster erhielt er rasch, zuerst konnte er die Gemeinde Fällanden und einen Teil von Maur übernehmen, bald danach auch den Rest.

## Eine Waldtour

Auf einer Rundfahrt kreuz und quer über Forstwege durch den Wald zeigt der Förster begeistert einen kleinen Einblick in seinen Tätigkeitsbereich. Im Gebiet «Tanneten», einer kleinen Waldlichtung, erklärt Urs Kunz: «Dies ist eine vernässte Waldfläche. Die Waldbewirtschaftung lohnt sich nicht. Es wurde entschieden, die Fläche zu mähen, dadurch entsteht eine Rietvegetation. Da die Beschattung durch die Bäume aber zu gross ist, ist sie leider nicht sehr artenreich.» Über seine Arbeit als Förster gibt es viel zu berichten: «Zwischen Maur und Aschbach, entlang der Fällandenstrasse, steht eine riesige alte Eiche, die unter Schutz steht», erzählt Urs Kunz. «Sie ist im kommunalen Schutzinventar eingetragen. Da sie von einem starken Pilzbefall betroffen ist, brach sie vor kurzem auseinander. Jetzt steht noch ein circa 10 Meter hoher Strunk. Vor kurzem wurde in der Nähe wieder eine Eiche gepflanzt.»

## Pflege des Waldes

Urs Kunz erzählt von seiner Arbeit: «Bäume, die gefällt werden müssen, zeichne ich an. Es geht um die Vitalität des Waldes, denn ein kranker Baum muss weg. Ich beschäftige mich sehr mit der Verteilung der Baumarten. Jeder Baum hat unterschiedliche Ansprüche, benötigt andere Platzverhältnisse, eine Baumart verträgt den Konkurrenzkampf mit einer anderen Art besser als ein anderer. Und ein Baum braucht Luft zum Wachsen. Ich pflege auch den Jungwald.» Und wenn ein Baum gefällt werden müsse, lasse er fällen, denn in seiner Funktion als Förster fällt er die Bäume nicht selber. «Ich sage, wie gefällt wird und wie die Bäume gerüstet werden, und verkaufe sie auf dem Markt.»

## Vielseitiger Beruf

Häufig unterschätze man, was zum Forstberuf alles dazugehört. «Oft meinen die Leute, ich fälle nur Bäume. Das ist aber nicht richtig.» In der Gemeinde Maur gibt es 180 Waldeigentümer und nur ein Prozent der Waldfläche gehört der Gemeinde. Es gibt auch zwei Holzkorporationen, Aesch/Forch und Maur. Beide haben eine Waldhütte. Doch

als Förster stehe er nicht nur im Wald, so Kunz: «Rund die Hälfte ist Büroarbeit. Ich erstelle Statistiken, die der Kanton will, z. B. wie es um die Gesundheit des Waldes bestellt ist. Ich rechne den Holzverkauf ab, führe das Waldeigentümer-Verzeichnis, berate die Waldeigentümer. Auch forstpolizeiliche Aufgaben fallen in mein Aufgabengebiet, dazu gehört unter anderem, ob das Forstgesetz eingehalten wird. Ich bin aber kein Polizist, solche Arbeiten sind mir zuwider.» Urs Kunz erzählt weiter: «Der Kontakt mit den Waldeigentümern ist für mich sehr wertvoll und mit guten Gesprächen verbunden», und wenn er sehe, wie sich der Wald entwickle und neue Bäume wachsen, dann freue ihn das sehr: «In diesen 34 Jahren ist für mich etwas sehr Wertvolles entstanden. Förster ist ein Stück weit mein Traumberuf. Die Freiheit und Selbstständigkeit als Angestellter und die Arbeit in der Natur faszinieren mich.»

## Hand in Hand

Urs Kunz pflegt auch regelmässigen Kontakt zur Jagdgesellschaft Maur. «Wenn ich eine übermässige Beschädigung an Bäumen entdecke, wenn zum Beispiel ein Rehbock alle

Bäume schält, melde ich dies der Jagdgesellschaft, und die Jäger werden ihn dann schiessen.» Ebenso kontrolliere er, auf Anweisung des Kantons, wie hoch die Belastung des Waldes durch die Tiere sei, «das sehe ich, indem ich überprüfe, wie stark Jungpflanzen abgefressen sind. Sind es überproportional viele, melde ich auch dies.»

### Tiere im Wald

«Wenn wir gerade von Tieren sprechen», so Urs Kunz, sei ihm ein herzergreifendes Erlebnis besonders in Erinnerung geblieben: «Bei einem Kontrollgang durch den Wald bin ich fast auf ein Rehkitz getreten. Frisch gesetzt lag es in den Brombeeren. Es kauerte sich zusammen und war etwa eine halbe Woche alt. Ich holte meine damals noch kleinen Kinder, um ihnen das Tier zu zeigen. Die Tiere sind mit ein Grund, dass ich Förster wurde.» Rehe sehe er regelmässig, «und einmal beobachtete ich kleine Füchse, die vor ihrer Höhle spielten. Aber als der Luchs und die Wildschweine durch unsere Gegend

streiften, begegnete ich ihnen leider nicht.»

### Jahrhundertsturm

Urs Kunz erzählt auch von anderen Erinnerungen: «Als im Jahr 1990 der Sturm Vivian in den Bergtälern wütete, richtete er auch hier Schäden an. Aber als der Sturm Lothar im Dezember 1999 über unsere Gemeinde fegte, war es dramatisch. Zuerst kamen wir nicht mehr in den Wald. Wir versuchten einen Überblick des Schadens zu erhalten, das war aber gefährlich, denn dazu musste man den zerstörten Wald betreten. Ich war niedergeschlagen, was der Sturm alles angerichtet hatte. Viele andere waren überfordert mit der Menge an Arbeit, die anfiel. Ich machte step by step. Ich hoffe, dass ich so etwas nie wieder erleben muss. Bei uns schlug der Sturm eine richtige Schneise durch den Wald. In Uster stand kein Wald mehr. Es war so viel Holz, viel zu viel. Wir konnten gar nicht alles abführen und verwerten. Dann kam auch noch der Borkenkäfer, da noch viel Holz herumlag.»



Urs Kunz bei der «Tanneten», einer vernässten Waldfläche.

### Veränderung des Waldes

Urs Kunz erklärt: «Die Jahreszeiten haben sich verschoben. Die Vegetationszeit beginnt zwei Wochen früher und endet im Herbst zwei Wochen später, dadurch wird der Winter massiv kürzer. Die Zeit, in der sich der Borkenkäfer entwickeln kann, hat leider zugenommen.» Wegen des Wetters verschlechtere sich die Vitalität z. B. der Buche. «In der Region Pfannenstiel haben wir das Glück mit dem Nordhang. Und unsere Böden speichern die Feuchtigkeit besser als an anderen Orten. Einige Bäume haben Trockenheitsstress, und dadurch lichten sich die Kronen. Und wegen der Klimaerwärmung werden die Rottannen bei uns wesentlich seltener anzutreffen sein als bisher. Auch der Borkenkäfer hat es gern warm, er profitiert von der Trockenheit, die Bäume können sich weniger gegen ihn wehren.» Das ideale Wetter für den Wald? «Das ist ein verregener, kühler, trauriger Sommer, das sind die optimalen Bedingungen für den Wald», so Kunz.

Auch dieses Jahr werden wir wieder dorthin reisen. Ich möchte auch gern einen Kollegen in Schweden besuchen, und auch das Eismeer würde mich sehr interessieren.»

### Nachricht an...

Urs Kunz sagt noch: «Meine Botschaft an die Waldeigentümer? Macht etwas mit eurem Wald, seid euch bewusst, dass der Wald euch gehört, und besucht ihn auch mal.» Und was würde der Wald über Urs Kunz erzählen? «Sicher Gutes und Schlechtes», lacht Kunz, «wie er durch mich gut wachsen kann, aber ich habe bestimmt auch Fehler gemacht, da, wo er sich nicht weiterentwickeln kann.» Eine Lieblings-ecke in seinem Revier hat Urs Kunz nicht, «mir gefallen Waldbilder. Und ich hätte Mühe, nicht in der Nähe des Greifensees zu sein.» Urs Kunz ist es wichtig zu erwähnen: «Vielen Menschen ist es nicht klar, dass der Wald immer jemandem gehört. Er ist nicht Allgemeingut. Wir sind alle nur zu Gast im Wald.»

### Dankbar

Urs Kunz blickt zufrieden und dankbar auf seine Försterlaufbahn zurück. «Es ist mir ein Bedürfnis, allen Menschen Danke zu sagen, mit denen ich während vieler Jahre zu tun hatte: Danke für die Geduld, das Verständnis, das Vertrauen und die Zusammenarbeit. Und dass ich die Möglichkeit hatte, diesen tollen Beruf auszuüben. Danke auch an meine Frau und meine Familie, sie haben mich stets unterstützt. Nur durch ihren Support war es mir möglich, meinen Beruf während so vieler Jahre auszuüben.»



Diese Eiche, von der noch der Strunk übrig ist, stand unter Schutz, eingetragen im kommunalen Schutzinventar. Sie steht auf dem Feld zwischen Maur und Aschbach entlang der Fällandenstrasse. Vor kurzem wurde in der Nähe wieder eine junge Eiche gepflanzt.

### Bald pensioniert

Auch nach seiner Pensionierung werde er weiterhin in den Wald gehen, aber nicht wegen der Arbeit. «Ich habe ja meinen eigenen Wald mit sechs Hektaren, die ich weiter bewirtschaften werde. Mein Tagesablauf und die Regelmässigkeit werden sich ändern.» Jetzt habe er Zeit für anderes. «Letzten Sommer bin ich Grossvater geworden, und einen Tag in der Woche betreuen wir unser Enkelkind.» Der Wald sei für ihn auch ein Stück Lebensraum: «Ich lebe auch vom Wald und brauche den Wald als meinen Erholungsraum.» Ein paar Ideen für zukünftige Reisen gemeinsam mit seiner Frau gebe es schon: «Unser Camper ist fix in Kanada stationiert.

# Seltene Vogelarten rund um den Greifensee



Dem melodiosen Gesang der Nachtigall kann man vor allem in den frühen Morgen- und Abendstunden lauschen.

Bild: fotofredi

**Artenreichtum** Am Samstag, 9. Mai 2026, führten die Greifensee-Stiftung und die lokalen Naturschutzvereine sieben gleichzeitig stattfindende Vogelexkursionen im Greifenseegebiet durch. Im Anschluss wurden die Sichtungen in der Naturstation Silberweide bei einem Znüni in eine Artenliste zusammengetragen – insgesamt wurden 62 Arten gesichtet.

Das zweite Maiwochenende stand ganz im Zeichen der Vögel: Bird Life Schweiz hatte zur Stunde der Gartenvögel aufgerufen, am Samstag, 9. Mai, war Weltzugvogeltag, und im Greifenseegebiet boten die Greifensee-Stiftung und die regionalen Naturschutzvereine insgesamt sieben zweistündige Vogelexkursionen an. Für die Teilnehmenden bedeutete dies einen frühen Start ins Wochenende bei kühlem Morgenwind. Einige verfügten bereits über jahrelange Erfahrung in der Vogelbeobachtung, andere benutzten erstmals einen Feldstecher, und alle spitzten die Ohren, um Gesänge wahrzunehmen, die sonst im Alltagslärm untergehen.

## Magische Momente

Zur Belohnung gab es ganz viele wunderschöne Sichtungen und magische Momente. Im Anschluss an die Exkursionen wurden die gesichteten Vogelarten in der Naturstation Silberweide bei Kaffee und Guetzli, spendiert von der Arbeitsgruppe Riedschutz (ASUG), zu einer Artenliste zusammengeführt.

Eine Gruppe startete um 7 Uhr am Schiffssteg in der Gemeinde Greifensee. Gleich zu Beginn, noch vor der Naturschutztafel, gaben zwei Stieglitze Geleitschutz und zeigten ihre schönen roten Masken. Nach einem kurzen Input zum

Naturschutzgebiet und zur nationalen Bedeutung des Greifensees als Wasser- und Zugvogelreservat wurde am Waldrand den Staren zugeschaut und vor allem zugehört – diese Meister der Imitation schaffen es, sogar die Vogelbestimmungs-App «Merlin Bird ID» zu täuschen. Der Zaunkönig, der seinen Gesang aus der Hecke schmetterte, war jedoch definitiv ein echter Zaunkönig. Weiter vorn am Schilfgürtel trällerte der Drosselrohrsänger, während eine Rohrammer geduldig ihren schönen schwarzen Kopf präsentierte.

Und dann plötzlich knapp über dem Schilf: schneeweisse Flügel, den Kopf angelegt wie eine Zwergdommel – ein Rallenreiher! Für viele Teilnehmende ein «Lifer», also ein Vogel, den sie zum ersten Mal in ihrem Leben beobachten durften. Weiter ging es in Richtung Dorf, mit weitem Blick über Felder, Äcker, Blumenwiesen und Hochstamm-Obstbäume.

## Erinnerungen an damals

Die älteren Teilnehmenden erzählten von den Kiebitzen, die früher hier brüteten. Daraufhin wurde gemeinsam überlegt, was die Vogelwelt von der Landwirtschaft braucht, damit sie hier auch weiterhin in ihrer Vielfalt bestehen kann. Die Nachtigall beispielsweise, deren Gesang für einige mehr nach «Star Wars»

als nach einer berühmten Sängerin klang, ist als bodennahe Brüterin auf Kleinstrukturen wie Hecken, Gebüsche und Unterwuchs angewiesen.

Für alle beobachtbar und hörbar waren die Dohlen, die am Schloss Greifensee brüten, die Mauersegler und Rauchschwalben, die über den Köpfen durch die Luft schossen; und die «frehen» Spatzen, die uns von den Dächern zuzwitscherten, konnten alle gut beobachten und hören. Abschliessend bestaunten wir am Greifensee den Balztanz der Haubentaucher und wurden von einer Flusseeeschwalbe beehrt, die

hoffentlich auf den Brutflüssen im Greifensee ihre Eier legt. Was für ein wunderschöner Morgen!

Das Ergebnis aller sieben parallel durchgeführten Exkursionen kann sich sehen lassen: 109 Teilnehmende, 52 Personen beim anschliessenden Austausch in der Naturstation Silberweide – und das Wichtigste: 62 verschiedene Vogelarten wurden rund um den See gesichtet, darunter Raritäten wie Bienenfresser, Kiebitz und Rallenreiher.

**Text: Anouk von Känel, Greifensee-Stiftung/afh**



Der Bienenfresser ist kaum zu verwechseln. Er ist einer der buntesten Vögel Europas. Er und der Rallenreiher wurden beide zufällig im Vorbeiflug gesichtet und deshalb auf die Artenliste aufgenommen. Sie gehören jedoch nicht zu den Vögeln, die im Greifenseegebiet regelmässig beobachtet werden können.

Bild: Pierre Dalous

# Regen, Kälte und trotzdem Vollgas



Männer- und Frauenstaffel: Jerome Kneup, Andrin Dür, Jeremy Wilson, Anouk Schollenberger, Maria Rzczkowska, Ronja Stürchler, Jule Rapp (v. l. n. r.). Leon Bossard musste leider direkt nach der Staffel wieder nach Hause und ist nicht auf dem Bild zu sehen.

**Medaillenregen** 18 Athletinnen und Athleten des TV Maur lieferten an den Einkampf- und Staffelmeisterschaften der Region Glattal, Limmattal und Stadt Zürich (GLZ) vom 14. Mai 2026 eine beeindruckende Leistung ab.

Regen und Kälte konnten uns nicht stoppen! Mit 18 Athletinnen und Athleten von den U14 bis zu

den Aktiven war der TV Maur am 14. Mai 2026 an den Einkampf- und Staffelmeisterschaften GLZ vertreten und hat alles gegeben.

Am Ende des Tages führte der TV Maur den Medaillenspiegel an: 15-mal Gold, neunmal Silber und siebenmal Bronze lautete die Bilanz, insgesamt 31 Medaillen. Alle Teilnehmenden reisten erschöpft, aber zufrieden nach Hause, die meisten davon mit einem Edelmetall im Gepäck.

## Doppel-Highlight

Ein besonderes Highlight war der Doppelerfolg in der Staffel: Sowohl das Männer- als auch das Frauenteam holten Gold in der 4x100-Meter-Staffel. Und Jonas Schaub bewies, dass eine Pause nicht lange anhält. Nach einem Jahr Auszeit fehlte ihm auf 800 Metern nur eine einzige Sekunde auf seine Bestzeit von 1:55.82.

Ein grosses Dankeschön gilt unseren Trainerinnen und Trainern,

die den ganzen Tag im Regen standen und die Sportlerinnen und Sportler unermüdlich gecoacht und unterstützt haben. Ohne ihren Einsatz wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen.

Grossartige Stimmung, toller Teamgeist und volles Engagement aller. Gut gemacht, TV Maur!

**Text und Bilder:**  
Anouk Schollenberger,  
TV Maur/MP



Ari Tavor kurz vor dem 60-Meter-Sprint. Er wurde Erster mit 8.88 Sekunden.



Leni Schult (im Sprung) während des Hürdenlaufs. Sie wurde Zweite in dieser Disziplin.



Luanne Wälti (links) und Leni Schult sind stolz auf ihre Erfolge.

## Let's zock!



Wer gewinnt beim Uno?

**Game Night** Das neue Angebot für Leute zwischen 18 und 30 Jahren «Zock und Talk» war ein rundum gelungener Abend.

Am Mittwoch, 13. Mai, fand der erste Spielabend im Kirchgemeindehaus Gerstacher in Ebmatingen statt. Es war ein rundum lustiger Abend. Gespielt wurden unterhaltsame Tisch- und Kartenspiele und es wurde viel gelacht. Silvia Kiebele, Martin Keim und Martin Tanner sind sich einig: «Es war schön, eine bunte Mischung aus bekannten Gesichtern und neuen Leuten in geselliger Runde zu sehen.»

### Game Night Vol. 2

Nach diesem gelungenen Auftakt steht bereits die nächste Ausgabe bevor: Die kommende Game Night findet am 3. Juni um 19.30 Uhr im Gerstacher an der Leeacherstrasse 31 in Ebmatingen statt. Die Organisatoren freuen sich auf viele spielfreudige Menschen.

**Text und Bild: Silvia Kiebele, Martin Tanner, Sozialdiakon, und Martin Keim, Jugendarbeiter, Ref. Kirche Maur**

## MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

### Angebot

## Nachtspitex Pfannestiel / Zürichsee

Seit August 2025 gibt es in unserer Gemeinde ein wertvolles erweitertes Angebot: die Nachtspitex. In Zusammenarbeit mit der Spitex Zürichsee ist die Spitex Pfannestiel nun rund um die Uhr für unsere Bevölkerung da.

Als Altersbeauftragte höre ich oft: «Am Tag geht es – aber die Nacht macht mir Angst, wenn ich allein bin. Niemand hilft mir auf die Toilette oder beim Aufstehen...» Genau dann ist es wichtig zu wissen: Es ist jemand da. Die Nachtspitex bringt Sicherheit, Unterstützung und ein Stück Ruhe in schwierige Stunden.

Sie übernimmt Grund- und Behandlungspflege, macht Kontrollbesuche und hilft auch bei Notfällen von bestehenden Klientinnen und Klienten – verlässlich und einfühlsam. Damit können viele belastende Situationen direkt zu Hause aufgefangen werden – kompetent, ruhig und mit viel Erfahrung.

Gerade für unterstützungspflichtige Menschen oder Menschen in einer palliativen Situation ist dieses Angebot besonders wertvoll. In enger Zusammenarbeit mit Palliaviva ermöglicht die Nachtspitex eine spürbare Qualitätssteigerung der Betreuung zu Hause. Symptome werden gelindert, Leiden vermindert und Betroffene wie

Angehörige erfahren Sicherheit und Entlastung – auch in schwierigen Momenten der Nacht.

Mit der Nachtspitex kann der Grundsatz «ambulant vor stationär» noch konsequenter gelebt werden. Sie trägt dazu bei, unnötige Spitaleinweisungen zu vermeiden und den Wunsch vieler Menschen zu respektieren, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden zu bleiben.

Es freut mich sehr, dass die Gemeinde Maur dieses Angebot unterstützt und auch die zusätzlichen Kosten der Spitex, die nachts anfallen, übernimmt. Das ist ein starkes Zeichen der Solidarität und Fürsorge.

Die Nachtspitex ist da, wenn andere schlafen – und genau das macht sie so wertvoll.

### Brauchen Sie Unterstützung in der Nacht?

Melden Sie sich bei Ihrem Hausarzt oder bei der Spitex Pfannestiel. Sie kümmert sich um alles Weitere und organisiert in Kooperation mit der Spitex die nächtliche Betreuung in der Region Pfannestiel und rechtes Zürichseeufer, damit Sie auch nachts gut begleitet sind.

**Carol Lutz, Altersbeauftragte**

### Information

## «Fingerspiele und Kinderverse»



Für Eltern und Kinder zwischen ca. 5 Monaten und 3 Jahren.  
Freitag, 5. Juni 2026, um 9.30 Uhr in der Bibliothek Aesch-Forch.  
Die Veranstaltung ist kostenlos und es braucht keine Anmeldung.

**Für die Gemeinde- und Schulbibliothek Maur  
Andrea Wüthrich**

## MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

## Information

## Sperrung Fussweg Stuelenrain / Gantert

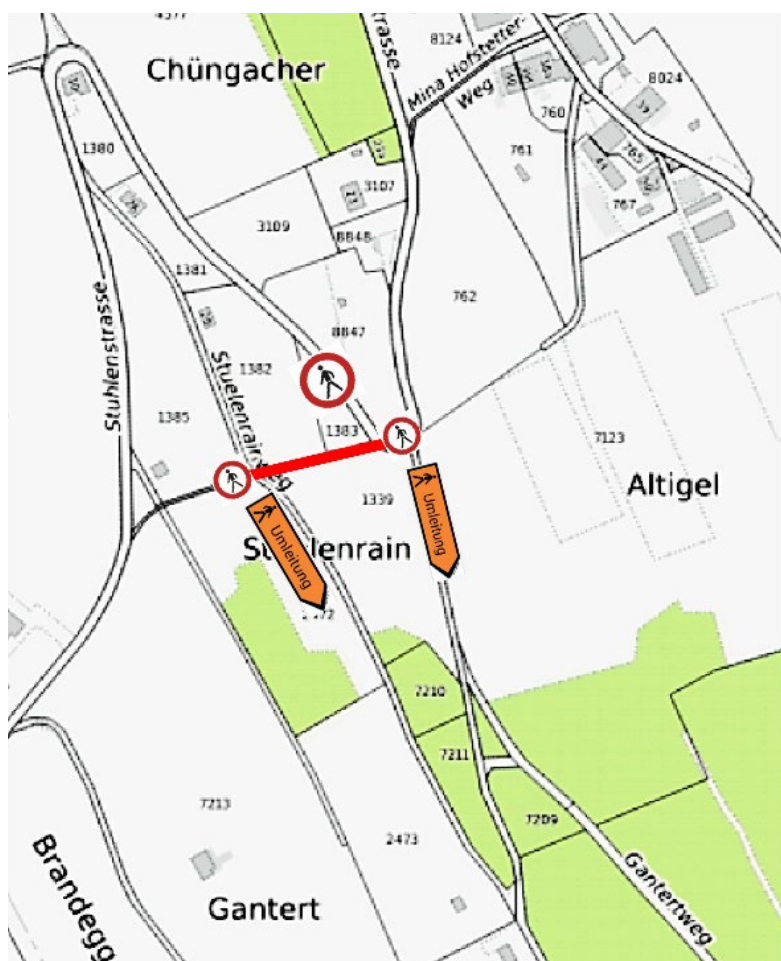
Aufgrund von Sanierungsarbeiten an der Treppe im Bereich Stuelenrain/Gantert in Maur wird der Treppendurchgang vorübergehend gesperrt.

Der Fussgängerverkehr wird während der Bauarbeiten über den Stuelenweg bzw. den Gantertweg umgeleitet. Der direkte Durchgang bei der Treppe ist in dieser Zeit nicht möglich.

**Dauer der Sperrung:**

Montag, 1. Juni 2026, bis Freitag, 5. Juni 2026.

Abteilung Tiefbau und Sicherheit



## Information

## Ferienkalender Schule Maur

	Schuljahr 2026/27		Schuljahr 2027/28	
	Anfang	Ende	Anfang	Ende
Schuljahresbeginn	17. Aug. 2026		23. Aug. 2027	
Knabenschiessen	14. Sept. 2026		13. Sept. 2027	
Herbstferien	5. Okt. 2026	16. Okt. 2026	11. Okt. 2027	22. Okt. 2027
Ustermärt	27. Nov. 2026		26. Nov. 2027	
Jahresabschluss	18. Dez. 2026		17. Dez. 2027	
Weihnachtsferien	21. Dez. 2026	1. Jan. 2027	20. Dez. 2027	31. Dez. 2027
Sportferien	22. Feb. 2027	5. März 2027	21. Feb. 2028	3. März 2028
Weiterbildungstag LP	8. März 2027		6. März 2028	
Ostern	26. März 2027	29. März 2027	14. April 2028	17. April 2028
Sechseläuten	19. April 2027		24. April 2028	
Frühlingsferien	26. April 2027	7. Mai 2027	18. April 2028	28. April 2028
Tag der Arbeit	1. Mai 2027		1. Mai 2028	
Auffahrt/Brücke	6. Mai 2027	9. Mai 2027	25. Mai 2028	28. Mai 2028
Pfingsten	15. Mai 2027	17. Mai 2027	3. Juni 2028	5. Juni 2028
Sommerferien	19. Juli 2027	20. Aug. 2027	17. Juli 2028	18. Aug. 2028

Weiterbildungstage aller Lehrpersonen (schulfrei für alle Kinder)

**Schulfreie Tage**

Knabenschiessen, Ustermärt, Karfreitag, Ostermontag, Sechseläuten, 1. Mai, Auffahrt mit Brücke, Pfingstmontag, Am Gründonnerstag ist um 15.30 Uhr Schulschluss.

**Jahresabschluss**

Auf der Kindergarten- und Primarstufe endet der Unterricht um 10.00 Uhr. Auf der Sekundarstufe endet der Unterricht um 12.00 Uhr.

**Musikschule**

An ausserkommunalen schulfreien Tagen (Sechseläuten, Knabenschiessen, Ustermärt) und Weiterbildungstagen findet der Musikunterricht statt.

Schule Maur

# Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT

## IM NOTFALL

### Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wenden.

### Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

### Ärzte der Gemeinde Maur | Dr. med. R. Rothenbühler

Rellikonstrasse 7 | 8124 Maur | 044 980 32 31

### Dr. med. Hanspeter Seiler

Seestrasse 3 | 8124 Maur | 044 980 47 80

### Acamed, Ärztezentrum Binz

Gassacherstrasse 12 | 8122 Binz | 044 980 21 21

### Doktorhaus Forch

Aeschstrasse 8a | 8127 Forch | 044 980 88 11

### Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen, Mahlzeitendienst

Aeschstrasse 8 | 8127 Forch | 044 980 02 00

info@spitexpfannenstiel.ch

## MÄRTEGGE

### Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Immobilien- und Parkplatzinserate sind ausgeschlossen.

Schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter/200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an [redaktion@maurmerpost.ch](mailto:redaktion@maurmerpost.ch) mit Betreffzeile «Märtegge» und schicken Sie uns Fr. 10.– in einem Couvert (Überweisung leider nicht möglich) an:

**Maurmer Post, Märtegge**  
Postfach 7, 8124 Maur

#### Anliegen:

---



---



---

Name, Adresse, Telefon:

---



---



---

## IMPRESSUM

[www.maurmerpost.ch](http://www.maurmerpost.ch)

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5400 Exemplare · Erscheint wöchentlich ausser am 17.7., 24.7., 31.7., 16.10. und 25.12.

**Redaktionsschluss**  
Freitag, 10.00 Uhr

**Chefredaktion**  
anne-friederike.heinrich@maurmerpost.ch

**Redaktion**  
brigitte.selden@maurmerpost.ch (stv. CR)  
stephanie.kamm@maurmerpost.ch

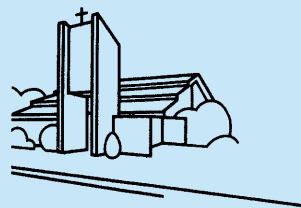
**Freie Mitarbeiter**  
amanda.arroyo@maurmerpost.ch  
uelli.abt@maurmerpost.ch

**Kontakt**  
Maurmer Post, Postfach 7, 8124 Maur  
[redaktion@maurmerpost.ch](mailto:redaktion@maurmerpost.ch),  
078 352 00 46

**Leserbriefe**  
[leserbriefe@maurmerpost.ch](mailto:leserbriefe@maurmerpost.ch)

**Inserateannahme und -beratung**  
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,  
8123 Ebmatingen, 044 887 71 22  
[inserate@maurmerpost.ch](mailto:inserate@maurmerpost.ch)  
Annahmeschluss: Donnerstag, 17 Uhr

**Produktion/Druck**  
Mattenbach Zürich AG  
Alle Bilder/Inhalte der Maurmer Post sind urheberrechtlich geschützt.



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, ☎ 044 980 18 21,  
✉ [sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch](mailto:sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch), Pfarradministrator a. i.: Andreas Egli,  
Seelsorgeraumkoordinator a. i.: Martin Oertig, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil,  
Jugendseelsorger: Marco Fruttig, Sekretariat: Claudia Tondo

## Gottesdienste

### Dreifaltigkeitssonntag

**Samstag, 30. Mai 2026**

16 Uhr, Heilige Messe

Kapelle Forch

### Sonntag, 31. Mai 2026

10.30 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

Kollekte: Stiftung Wunderlampe

### Montag, 1. Juni 2026

19 Uhr, Rosenkranz

Kirche St. Franziskus

### Dienstag, 2. Juni 2026

9 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

### Mittwoch, 3. Juni 2026

10 Uhr, ökum. Gottesdienst

Kapelle Forch

### Beichtgelegenheit

**Beichtgelegenheit Kirche Egg:**

SA 17.00–17.30 Uhr (deutsch)

SA 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem

Priester ist jederzeit möglich.

### Sprechstunde

Jeden Dienstag nach dem

Gottesdienst oder nach Vereinbarung

mit unseren Seelsorgern.

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter [www.kath-egg-maur.ch](http://www.kath-egg-maur.ch)

## ANSICHTSSACHE



### Das Licht geht aus ...

... aber nicht für lange Zeit. Die Langacherstrasse auf der Forch wird von April bis November 2026 totalsaniert. Auch die Werkleitungen werden erneuert. Auf unserem Foto, das am 21. Mai aufgenommen wurde, sieht man einen Mitarbeiter von EKZ bei Vorbereitungen für die Demontage der Strassenlaternen.

**Bild: Urs Freudiger**

**Text: Anne-Friederike Heinrich**

Redaktion «Zeiger»: Jacqueline Zbinden, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen  
 ☎ 044 980 03 50, ✉ sekretariat@kirchemaur.ch

## Tatsache Evolution – im Streit mit dem christlichen Glauben? Vier Montagabende ab 8. Juni 2026



Evolution.

Bild: KI-generiert

Dass der Mensch vom Affen abstamme, ist eine Legende. Dass heutige Affen und der Mensch aber jeweils gemeinsame Vorfahren haben, ist eine durch viele Fossilfunde wissenschaftlich belegte Tatsache. Und dieser gemeinsame Vorfahr sah wohl eher wie ein Affe aus als wie ein Mensch.

Dass der Kosmos unvorstellbar gross ist mit unzählbaren Galaxien und geheimnisvollen schwarzen Löchern gefüllt, dass das Universum expandiert, dass wir nur Bruchteile von der Physik des Weltalls verstehen, lässt sich immer wieder in den Tageszeitungen nachlesen. Gerichteter Zufall und Notwendigkeit im Rahmen der Naturgesetze gelten als die Antriebskräfte der Evolution: der Evolution des Weltalls, der Evolution der biologischen Arten, der Entstehung des Menschen. Alles hängt mit allem zusammen, ist langsam im Lauf von Jahrmilliarden auseinander entstanden, offenbar ganz ohne Ziel und Zweck – einfach so und entlang ewiger Naturgeset-

ze. Das macht die Entstehung des Lebens um so wunderbarer und unwahrscheinlicher.

Für die Vielzahl der Arten von Lebewesen bedeutet dies, dass jede beliebige Art, eine Orchidee im brasilianischen Regenwald und ein Baumfrosch in einer dortigen Pfütze, irgendwo in der Vergangenheit einen gemeinsamen Vorfahren haben. Auch wir selbst sind mit jeder beliebigen Art auf dem Planeten verwandt und finden früher oder später einen gemeinsamen Vorfahren, von der Amöbe bis zum Mammutbaum, vom Känguru bis zur Klapperschlange. Alles hängt eben wirklich mit allem zusammen. Jedes Lebewesen ist mit jedem Verwandt und alles Existierende besteht aus Staub, der zuvor in längst vergangenen Sternen entstanden ist.

Für viele Christenmenschen ist diese Lehre eine Herausforderung. Es widerstrebt dem Glauben an Gott, anzunehmen, alles sei blosser Zufall, ohne lenkende Hand entstanden.

Um dieser Verlegenheit zu entgehen, haben christliche Wissenschaftler das Konzept des *intelligent design* entworfen, das eine lenkende Intelligenz annimmt und in die Theorie festschreibt. Damit kommt aber «Gott» als Grösse ins Spiel der Wissenschaft, Glaubensaussagen werden auf diese Weise zu verbindlichen logischen Grundsätzen – und damit gerät die Naturwissenschaft in Widerspruch mit sich selbst. Um sich selbst ernst zu nehmen, muss die Wissenschaft dies als unseriös zurückweisen.

Es ist eine Herausforderung, an den Zufall zu glauben und gleichzeitig an einen liebenden Gott, der alles geschaffen hat – zwei Ansätze, die sich ausschliessen.

Und die doch vereinbar sind – nicht intellektuell, sondern im Herzen vieler Menschen, die auf beide Modelle Bezug zu nehmen vermögen, in einen Fall als Inhalt des persönlichen Glaubens und der Sinnfindung, im anderen Fall als wissenschaftliches Modell mit grösstmöglicher intellektueller Plausibilität und Redlichkeit.

Und in beiden Fällen müssen wir bekennen, dass sie unseren Schulverstand weit übersteigen.

So lässt es sich mit beiden Modellen gleichzeitig leben. Ohne dass sie sich versöhnen müssen. Ohne dass Gott der Lückenbüsser für alles ist, was wir (noch) nicht verstehen. Das wird weder der Grösse Gottes noch der Würde der Naturwissenschaften gerecht, die beide ernst genommen werden wollen in ihrer je eigenen Logik. In diesem Spannungsfeld wollen wir eine Reihe von Abenden gestalten zum Thema «Tatsache Evolution».

In vier Vorträgen mit hochkarätigen Referentinnen und Referenten sollen die grossen Felder der Evolution zur Sprache kommen. Die bekannte Theologin Christina Aus der Au eröffnet die Serie aus der Sicht der Theologie. Die Astrophysikerin Katrin Altwegg öffnet den Blick ins Weltall, der Biologe und Zoologe Heinz-Ulrich Reyer schildert, wie die verschiedenen Arten auseinander entstehen, und Michael Krützen vom Anthropologischen Institut der Universität Zürich legt den Schwerpunkt auf die Frage, wie sich menschliche Intelligenz aus «äffischen» Vorfahren entwickeln konnte.

Bitte Ausschreibung auf der Homepage beachten.

Pfarrer Wilhelm Schlatter

### GOTTESDIENSTE UND ANGEBOTE

#### Sonntag, 31. Mai

10 Uhr, Kirche Maur  
**Predigt-Gottesdienst**  
 Pfarrerin Rahel Walker Fröhlich  
 Orgel: Alex Stukalenko  
 Kollekte:  
 Oeko – Kirchen für die Umwelt

#### TERMINKALENDER

**Mittwoch, 3. Juni**  
 19 Uhr, KGH Gerstacher, Ebmatingen  
 im Raum der Stille  
**Liturgisches Abendmahl**  
 Pfarrer Wilhelm Schlatter

#### KINDER UND JUGENDLICHE

**Mittwoch, 3. Juni**  
 10–10.45 Uhr  
 KGH Kreuzbühl, Maur  
**Eltern-Kind-Singen**  
 Leitung: Muriel Moura

#### AMTSWOCHE

**1. bis 7. Juni**  
 Pfarrer Wilhelm Schlatter  
 ☎ 044 244 83 13

## VERANSTALTUNGEN

## MAI

## FREITAG, 29.5.

## Dörfli-Preisjassen

🕒 13.45 bis 17 Uhr

Deutschscheizer Jasskarten, Schieber (Partner/in zugelost). Restaurant Dörfli Maur.

## SAMSTAG, 30.5.

## Eidgenössisches Feldschieszen

🕒 9 bis 12 Uhr

Grosses Schützenfest. Ein Schiessanlass für jedermann/frau. Anmeldung vor Ort bis ½ h vor Schiessende. Gewehre und Betreuer sind vorhanden. Schützenhaus Maur. Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

## Leichtathletik-Wettkampf-Sportanlage Looren

🕒 10 bis 18 Uhr

300 Kinder und Jugendliche bestreiten einen dreiteiligen LA-Qualifikationswettkampf, durchgeführt vom TV Maur. Sportanlage Looren. Turnverein Maur.

## Schatzhammerfest mit Frühlingsmarkt

🕒 10 bis 16 Uhr

Bingo-Zeit, Schatzhammerfest mit Frühlingsmarkt, Flick-Kafi, Kinderflohm und Kinderschminken. Schatzhammer offen. Wettsteinhaus Aesch. Ortsverein Aesch Scheuren Forch.

## Vernissage Kohlezeichnungen von A. M. Jungwirth (1914–1996)

🕒 10 bis 16 Uhr

11.45 und 15 Uhr kleine Einführung zum Künstler und seinem Werk. Stoffladen Faybee von Rebekka Pfund beim Wettsteinhaus Aesch.

## Eröffnungsfest Flamingo-Kinderhospiz

🕒 11 bis 23 Uhr

Eröffnungsfest. Rund ums Flamingo-Kinderhospiz, bis zur Zwicky-Fabrik. Sunnetalstrasse 6. 8117 Fällanden. Stiftung Kinderhospiz Schweiz.

## SONNTAG, 31.5.

## Eidgenössisches Feldschieszen

🕒 9 bis 12 Uhr

Grosses Schützenfest. Ein Schiessanlass für jeder-

mann/frau. Anmeldung vor Ort bis ½ h vor Schiessende. Gewehre und Betreuer sind vorhanden. Schützenhaus Maur. Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

## JUNI

## MONTAG, 1.6.

## Häcksel-Service ab 1. Juni – ganzes Gemeindegebiet

Infos unter: 044 980 14 29, haeckseldienst@hotmail.com. Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

## DIENSTAG, 2.6.

## Wandergruppe Maur

🕒 7.30 bis 18 Uhr

Senioren 1: Wanderung im Wallis, Gorperi- und Launderi-Suonen, Eggerberg–Ze Steinu–Eggerberg. Treffpunkt Zürich HB. Kontakt: Hans Walser, 077 443 35 14. hans.walser@hispeed.ch. Wandergruppe Maur.

## Kinderkafi im Jugend- und Freizeithaus Maur

🕒 9.30 bis 11.30 Uhr



Treffpunkt für Kinder bis 6 Jahre mit ihrer Begleitung. Viel Spielmaterial, gemütliche Sitzecken und grosse Räume. Forch. Offene Kinder- und Jugendarbeit.

## Archiv für Ortsgeschichte

🕒 10 bis 16 Uhr

Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

## MITTWOCH, 3.6.

## Familienkafi und Mütter-Väter-Beratung

🕒 9 bis 11.30 Uhr



Treffpunkt für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern. Wettsteinhaus Aesch. Ortsverein Aesch Scheuren Forch und kiz Uster.

## Power Voices Chorprobe

🕒 19.30 bis 21.30 Uhr

Wir singen Hits aus den Bereichen Pop, Musical und Gospel. Männerstimmen gesucht – komm und sing mit uns! info@powervoices.ch. Katholische Kirche St. Franziskus, Ebmingen. Power Voices.

## DONNERSTAG, 4.6.

## Spielnachmittag

🕒 14 bis 17 Uhr

Für Erwachsene. KGH Gerstacher, Ebmingen. Veranstalter: Lingenhag/Fassnacht/Seglias. IG Spielnachmittag Binz.

## Abendspaziergang: Wildbienen-Bummel

🕒 18 bis 20 Uhr

Auf einem Spaziergang durch Maur entdecken wir die Gemeinde aus der Perspektive der Wildbienen. Der Spaziergang findet bei jeder Witterung statt und dauert 1½ bis 2 Std. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Kosten: CHF 10 pro Person, Kinder und Naturnetz-Supporter/innen gratis. Treffpunkt: Gemeindeverwaltung Maur. Naturnetz Pfannenstil.

## Vortrag: Bleib fit!

🕒 18.30 Uhr

Referent: Dr. med. Felix Rapp, Facharzt für Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparats. Türöffnung ab 17.45 Uhr. Anmeldung: altersfragen@zumikon.ch. Gemeindesaal beim Dorfplatz Zumikon. Fachstelle Alter und Gesundheit Zumikon.

## FREITAG, 5.6.

## Fingerspiele und Kinderverse

🕒 9.30 bis 10.30 Uhr

Für Eltern und Kinder zwischen 9 Monaten und 3 Jahren. Zuwendung und vielfältige sprachliche Anregung für Babys und Kleinkinder. Bibliothek Aesch-Forch, Forch. Gemeinde- und Schulbibliothek Maur.

## Lebensraumgestalter Biber – Beobachtungstour für Familien

🕒 19 bis 21 Uhr

Auf Spurensuche am Aabach. Bibertour für Kinder ab 7 Jahren. Am Donnerstag, 4.6. findet eine Bibertour speziell für Erwachsene statt. Kosten Erw. CHF 20.–, Kinder CHF 10.– (inkl. Eintritt). Anmelden bis 30.5. unter buchung@greifensee-stiftung.ch. Naturstation Silberweide, Mönchaltorf. Greifensee-Stiftung.

## SAMSTAG, 6.6.

## Burg Maur

🕒 14 bis 17 Uhr



Alle Ausstellungen offen. Burg Maur. Museen Maur.

## Druckwerkstatt: Buchdruck selber probieren

🕒 14 bis 17 Uhr

Die Buchdrucker und Schriftsetzer der Gilde Gutenberg führen die Besucher in Gutenbergs Kunst ein und demonstrieren den Handsatz von Druck und Texten. Der Radierer und Künstler Jan Leiser führt in die Technik des Kupferdrucks ein und gibt Anweisungen beim selber Ausprobieren. Für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren, Eintritt frei. Auch für Schulklassen und Gruppen. Museen Maur.

## Die Gemälde in der Treichler-Stube im Ortsmuseum Maur

🕒 14 bis 17 Uhr

Gemälde von vier Zürcher Maler/innen: Léon Pétua, Jeanne Pétua, Léonie Pétua und Hermann Hinderling. Für einen Besuch melden Sie sich bitte in der Burg. Ortsmuseum Mühle, Maur. Museen Maur.

## MONTAG, 8.6.

## Gemeindeversammlung

🕒 19 Uhr

Gemeindeversammlung.

Fahrservice mybuxi vorab reservieren. Gemeindesaal Looren, Forch.

## Erwachsenenbildung

🕒 20 Uhr

Alles nur Zufall? Vier Abende zur Tatsache der Evolution. Mit Christina auf der Au, Theologin. Pfarrer Wilhelm Schlatter, 044 244 83 13, wilhelm.schlatter@kirchemaur.ch. Kirchengemeindehaus Gerstacher, Ebmingen. Evang.-ref. Kirchengemeinde Maur.

## DIENSTAG, 9.6.

## Kinderkafi im Jugend- und Freizeithaus Maur

🕒 9.30 bis 11.30 Uhr

Treffpunkt für Kinder bis 6 Jahre mit ihrer Begleitung. Viel Spielmaterial, gemütliche Sitzecken und grosse Räume. Forch. Offene Kinder- und Jugendarbeit.

## Archiv für Ortsgeschichte

🕒 10 bis 16 Uhr

Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

verantwortlich:  
Stephanie Kamm

## Tipp der Redaktion



## SAMSTAG, 30.5.

«Besuchen Sie den Frühlingsmarkt in Aesch und verwöhnen Sie sich mit frischen Lebensmitteln, diversen Geschenkartikeln, Blumen und vielem mehr. Und stöbern Sie unbedingt in der Schatzhammer nach Ihrem persönlichen Schatz. Auch fürs leibliche Wohl ist gesorgt.»

## Schatzhammerfest mit Frühlingsmarkt

🕒 10 bis 16 Uhr